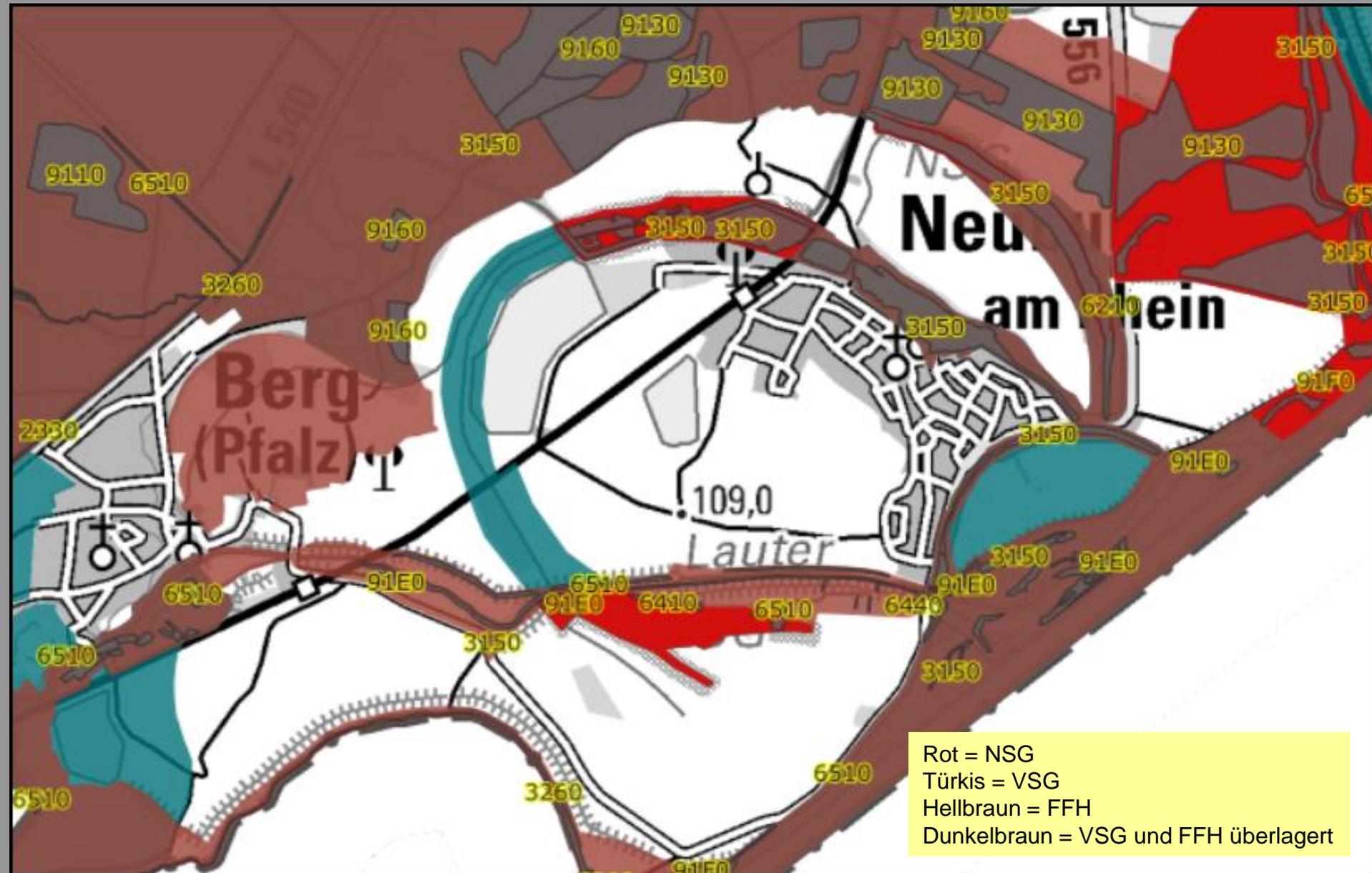


Naturschutzfachliche und fischökologische Aspekte zur Niedrigwasserregulierung für die Neuburger Altwässer



Schutzgebiete rund um Neuburg



Das Neuburger Gewässer und die angrenzenden Gebiete sind Bestandteile verschiedener internationaler und nationaler Schutzgebiete.

Internationale Schutzgebiete:

- Vogelschutzgebiet 7015-405 Neuburger Altrheine (Gr. & Kl. Altwasser)
- Vogelschutzgebiet 6915-403 Goldgrund und Daxlander Au (Kehle)
- Flora-Fauna-Habitat-Gebiet 6915-301 Rheinniederung Neuburg-Wörth

Nationale Schutzgebiete:

- Naturschutzgebiet 7334-048 Kleines Altwasser
- Naturschutzgebiet 7300-052 Neuburger Altrhein Südlicher Teil
- Naturschutzgebiet 7300-053 Neuburger Altrhein westlicher Teil

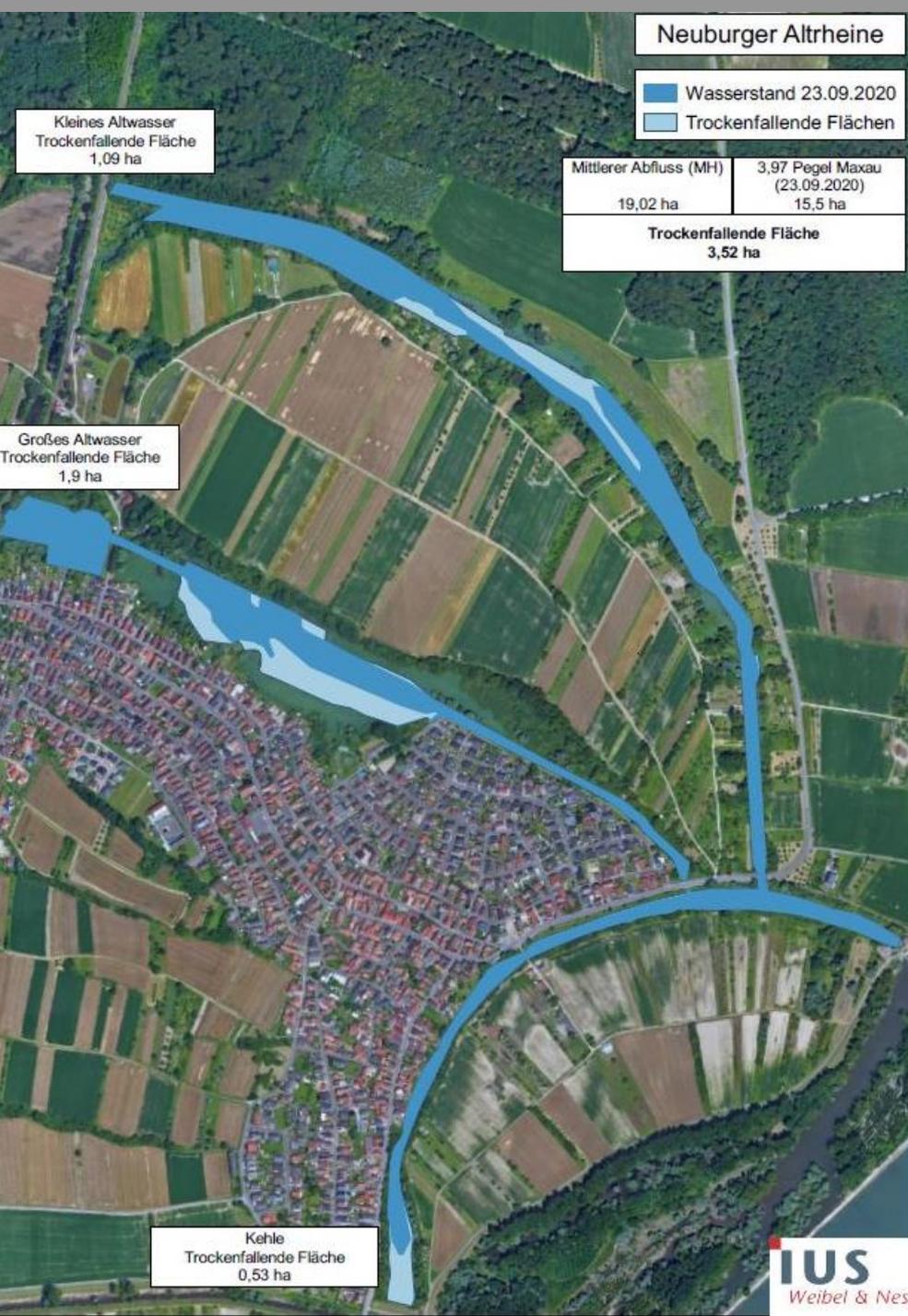
- Landschaftsschutzgebiet 07-LSG-73-1 Pfälzische Rheinauen

Folgende im FFH-Gebiet Rheinniederung Neuburg-Wörth geschützte Lebensraumtypen sind potenziell von den Wasserspiegelabsenkungen betroffen:

- 3150 – Natürliche eutrophe Seen mit einer Vegetation des Magnopotamions oder Hydrocharitions
- 3270 – Schlammige Flussufer
- 6430 – Feuchte Hochstaudenfluren
- 91E0 – Erlen- und Eschenauenwälder, Weichholz-Auenwälder
- 91F0 - Hartholzauenwälder

Folgende Arten mit europaweiter Bedeutung sind vom Wasserdargebot mittelbar oder unmittelbar abhängig:

- Vögel: Eisvogel (*Alcedo atthis*), Drosselrohrsänger (*Acrocephalus arundinaceus*), Purpurreiher (*Ardea purpurea*), Rohrschwirl (*Locustella luscinoides*), Rohrweihe (*Circus aeruginosus*), Schilfrohrsänger (*Acrocephalus schoenobaenus*), Wasserralle (*Rallus aquaticus*), Zwerdommel (*Ixobrychus minutus*), Bekassine (*Gallinago gallinago*), Schwarzmilan (*Milvus migrans*), Wachtelkönig (*Crex crex*),
- Amphibien: Kamm-Molch (*Triturus cristatus*)
- Fische/Rundmäuler: Schlammpeizger (*Misgurnus fossilis*), Steinbeißer (*Cobitis taenia*), Bitterling (*Rhodeus amarus*)
- Käfer: Schmalbindiger Breitflügel-Tauchkäfer (*Graphoderus bilineatus*)
- Schmetterlinge: Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling (*Maculinea nausithous*), Großer Feuerfalter (*Lycaena dispar*),
- Weichtiere: Zierliche Tellerschnecke (*Anisus vorticulus*), Bauchige Windelschnecke (*Vertigo moulinsiana*)
- Pflanzen: Grünes Besenmoos (*Dicranum viride*)



Befliegung 23.09.2020 (3,97m, Maxau)

Verbleibende Tiefe entlang der jeweils tiefsten Rinne

- Kehle: ca. 1,10 Meter
- Gr. Altwasser: ca. 0,70 Meter
- Kl. Altwasser: ca. 1,40 Meter

Der größte Teil der Gewässerflächen ist allerdings deutlich flacher.

Die trockengefallene Fläche beträgt bei diesem Wasserstand ca. 3,52 ha.



Wasserstandschwankungen inkl. Niedrigwasser sind grundsätzlich atypisch. Allerdings fehlt den ausgedeichten Teilen der Aue jede Möglichkeit zur Gewässerneubildung. Die vorhandenen Altwasser verlanden und entwickeln sich langfristig über Röhrichte und Bruchwälder zu Wäldern. Die Gewässer und ihre amphibischen und feuchte-beeinflussten Ränder befinden sich in einer „Einbahnstraßensituation“.

Konsequenzen

- Niedrige Wasserstände begünstigen starke Temperaturanstiege in Stillgewässern.
- In warmem Wasser ist außerdem weniger Sauerstoff gelöst. Mikrobielle Abbauprozesse laufen verstärkt ab und zehren den im Wasser gelösten Sauerstoff auf.
- Die pH-Wert-Tagesgänge werden extremer und es kann zur Bildung von fischgiftigem Ammoniak kommen.
- Die Gefahr von Blaualgenblüten nimmt zu.
- Flachuferbereiche fallen trocken und die Wasserverfügbarkeit angrenzender Landlebensräume nimmt ab.
- Die Verlandungstendenz steigt

Letztlich sind durch überlange niedrige Wasserstände negative Auswirkungen auf viele geschützte Tiere und Pflanzen zu erwarten. Die betrifft auch europaweit besonders und streng geschützte Arten, für die auch auf kommunaler Ebene eine besondere Verantwortung besteht.

Zusammenfassung

- Da es sich sowohl bei den Gewässern als auch bei vielen angrenzenden Habitaten um geschützte Lebensraumtypen oder FFH-Lebensräume handelt, muss zwingend deren guter Zustand angestrebt werden. Dieser ist durch anhaltend niedrige Wasserstände gefährdet
- Durch die Definition eines Mindestwasserstandes würden die schlimmsten Folgen überlanger Niedrigwasserphasen abgemildert werden.
- Für auetypische Arten und Lebensräume führt dies zudem zu einer erhöhten Resilienz bezüglich der weiteren Folgen des Klimawandels.
- In Abwägung mit weiteren wasserwirtschaftlichen Erfordernissen wurde festgelegt, dass im Freiauslauf des Schöpfwerkes Neuburg eine Tafel zur Haltung des Mindestwasserstand eingesetzt wird. Bei abgesenkter Tafel entspricht die Oberkante einem Rheinwasserstand von 4,29 m am Pegel Maxau (entspricht MNW + 45 cm). So lange es die Zuflüsse zulassen ist in dieser Tafel ein Schlupfloch offen zu belassen.
- Bei weiter fortschreitender Verlandung des Kleinen Altwassers kann in mittlerer Zukunft eine Entschlammung notwendig werden.